# Hofsprachen Herzfelder Höfe

Eine Einführung und praktische Anleitung für Genealogen von Matthias Bonse, Velbert

Neben Kirchenbüchern sind besonders die Hofsprachen in den grundherrlichen Akten sehr wichtige genealogische Quellen. Mit ihrer Hilfe lassen sich Kirchenbuchlücken schließen, tote Punkte überwinden oder sogar biografische Einzelheiten ermitteln.

Für das Kirchspiel Herzfeld sind für folgende Grundherren Hofsprachen überliefert: Haus Crassenstein (Wendt zu Crassenstein), Haus Hovestadt (Ketteler zu Hovestadt), Haus Middelborg, Kloster Liesborn, Kloster Marienfeld.

#### A. Haus Crassenstein

Die dem Haus Crassenstein eigenbehörigen Höfe sind:

Bsch. Dorf:Wulff zu Jöckenhövel; Bsch. Heckentrup: Elies;Bsch. Höntrup: Hagedorn, Velmann; Bsch. Kesseler:Lemme; Bsch. Rassenhövel: Westermann; Bsch. Uelentrup: Bröckelmann.

Für das Haus Crassenstein existiert im Staatsarchiv Münster unter der Signatur "Haus Crassenstein (Dep.) Nr. 1540" nur eine Hofsprache, vom 7. 7. 1735. Diese Hofsprache führt als ein Frage – Antwort – Protokoll neben den Abgaben und der Beschaffenheit des Hofes den lebendigen Pesonenbestand auf. Da die Hofsprachartikel und damit auch die gestellten Fragen nicht erhalten sind, bleiben außer des Personenbestandes die übrigen Angaben wegen der knappen Antworten unverständlich.

#### **B.** Haus Hovestadt

Die dem Haus Hovestadt eigenbehörigen Höfe sind:

Bsch. Dorf: Bitter, Gerdes, Schulte Herzfeld, Knelle, Knoop, Post, Rünsker; Bsch. Heckentrup: Ahlkamp, Cordt, Ebbert, Habrock, Koop, Kopphermann, Lange, Lötte, Pieper, Willenbrink; Bsch. Höntrup: Dahmschneider, Gravenschräder, Grote, Lohmann, Marckjohann, Mueckjost, Nienaber, Pöpsel, Schniedewindt, Schöling,; Bsch. Kesseler: Bockedahl, Dermann, Geistmann, Huncke, Vogt; Bsch. Rassenhövel: Schulte Rassenhövel, Schürmann; Bsch. Schachtrup: Hölter, Sieckmann, Wittrock; Bsch. Uelentrup: Leibzüchter, Mergelkamp, Musthoff, Stratböcker.

Für das Haus Hovestadt liegen die Akten als Rollfilm im Westfälischen Archivamt (= WAA). Im Bestand "Haus Hovestadt Akten J. 636 – J 647 sind die Hofsprachen deponiert. Hiervon behandeln J 638, J 639 und J 644 für die Jahre 1738 und 1752, J 643 für die Jahre 1752, 1757, 1767 und 1804 u. a.die Höfe des Münsterlandes und damit auch Herzfelds. Zu beachten ist allerdings, daß nicht alle Höfe Herzfelds in allen Hofsprachen vorkommen. So fehlen z. B. die Höfe Willenbrink und Pöpsel. Der Hof Willenbrink stand zeitweilig im Eigentum des Hauses Küchen (von Mallincrodt), der Hof Pöpsel befand sich zum Zeitpunkt der Niederschrift der Hofsprachen im Eigentum des Hauses Möhler (von Wendt zu Möhler). Hier ein Beispiel für eine Form der Hofsprachen:

## Hofspracheprotokoll von 1738 für den Hof Lohmann in Herzfeld, Bsch. Höntrup

Lohman zu Kalingsen b. Herzfeld aigen

Jobst Lohman seien ehefrau Catharina Schrull haben zusammen 3 kinder alß:

Gerhardus alt ad 18 jahre

Joan Berndt 14 jahre

Catharina 9 jahre

Auff Lohmans leibzucht wohnet einer nahmens Gerhardt mit 4 kindern

Alß Caspar alt

Johann 18 jahre

Herman 15 jahre

Clara Catharina 8 jahre

## C. Haus Middelborg (Ketteler zu Middelborg)

Das Haus Middelborg hatte im Kirchspiel Herzfeld reichhaltigen Grundbesitz:

Dorfbsch.: Husemann, Jöckenhövel, Kamphaus, Plate, Schomaker, Voß; Zöllner Severin; Bsch. Heckentrup: Belken, Brögelwirth, Kaldewey, Essel, Kuhlbusch, Schulte Köntrup, Suttkamp; Bsch. Höntrup: Bellenhans, Pogge, Peppinghege, Wickenkamp; Bsch. Kesseler: Abel, Brinckdietrich, Hinse, Iborg, Lohmann, Mackenbrock, Nierenkerke, Willbelt; Bsch. Rassenhövel: Struhmann, Tiemann; Bsch. Schachtrup: Behrbaum; Bsch. Uelentrup: Busmann, Rinsche, Schomaker im Felde, Speckmann.

Für das Haus Middelborg ist nur eine Hofsprache überliefert. Signatur: Haus Middelborg Akten Nr. 1204. Zu bestellen und einzusehen im WAA. Die Hofsprache trägt den langen Titel "Der Middelborger Rentmeister stellt im Auftrag Henrich Dietrich von Ketteler ein Verzeichnis aller Middelborger Meyer und Kötter, mit ihren Kindern und Erben auf, 1697 – 1701". Diese Hofsprache gibt

in Form einer generationenweise Fortschreibung den aktuellen Personenbestand mit Vorbesitzern und Kinder sowie deren Alter und Schicksalen an. Die drei Höfe Rinsche, Peppinghege und Mackenbrock sind um die Mitte des 18. Jahrhunderts an das Stift Alter Dom Münster verkauft worden. In diesem Bestand ist in den Kapitelsprotokollen mit der Signatur "Stift Alter Dom MS, Protokolle und Register, Nr. 3" im Protokoll vom 12. November 1768 eine kurze Bestandsaufnahme der auf den drei Höfen lebenden Familie verzeichnet.

Schließlich bleiben noch die beiden geistlichen Grundherren, die Klöster Liesborn und Marienfeld. D.Kloster Liesborn

Das Prämonstratenserkloster Liesborn besaß im Kirchspiel Herzfeld außer in der Dorfbauerschaft in allen Bauerschaften Höfe: Bsch. Heckentrup: Haskebrügge, Kleine; Bsch. Höntrup: Ebert, Multhaupt, Möllenhoff, Westerhoff; Bsch. Schachtrup: Huncke, Melcher, Mester, Schomaker, Voß; Bsch. Uelentrup: Kuhlgrete, Lepper, Schlickmann, Schomaker in der Wörde, Schultenkamp, Uhlentrup.

Unter den zahlreichen überlieferten Hofsprachebüchern kommen für das Kirchspiel Herzfeld zwei in Frage: Nr. 353 Band I und Nr. 353 Band II (Beide im Staatsarchiv Münster). Band I. beginnt 1718 ff. und endet ca. 1760, Band II beginnt ca. 1736 und endet ca. 1802. Die sehr ausführlichen Hofsprachen sind, wie beim Haus Middelborg, eine Fortschreibung der auf dem Hof lebenden Generationen mit Nachträgen und Ergänzungen, zusätzlich mit Nennung von Gewinn - und Freilassungsdaten.

#### **E.Kloster Marienfeld**

Der Grundbesitz dieses Klosters ist in Herzfeld sehr gering: es sind in der Bsch. Rassenhövel die Höfe Roxel und Vielhaber und in der Bsch. Schachtrup Brockmann und Kuhlmann.

Obowohl im Findbuch des Klosters Marienfeld auf ältere Hofsprachen hingewiesen wird, sind diese nicht erhalten oder auffindbar. Lediglich die Hofsprache "Kloster Marienfeld Akten, Fach 1 Nr. 41, Band 1" mit dem Titel "Registrum deren dem Gotteshaus Marienfeld Leibeigen behörenden Personen erectum Sub Domino Cellerario Alexandro to Maerle Anno 1750 et Continuatum Sub cellerario Adolpho Hardenaek 1768", im Findbuch , "Kinderbuch" genannt, ist vorhanden. Es handelt sich um einen dicken Folioband in welchen in Tabellenform die einzelnen Familien ab Mitte des 18. Jahrhunderts, alphabetisch nach Kirchspielen geordnet, eingetragen sind. Angaben: Namen, Gewinn – und Freilassungsdaten, Verbleib, Daten über verrichtete Dienste.......

Es gab noch zahlreiche weitere Grundherren im Kirchspiel Herzfeld (Küchen zu Mallincrodt, Kloster Benninghausen, Stift Cappel, Herzfelder Kirche / Pastor). Aber für alle diese Grundherren konnten bisher keine Hofsprachen ermittelt werden. Deswegen bleiben diese Grundherren hier vorerst unberücksichtigt. Dass keine Hofsprachen vorhanden sind, bedeutet nicht, daß nicht doch eines Tages Hofsprachen wieder aufgefunden werden.

## Ganz allgemein gilt:

Wer mit Hofsprachen arbeitet sollte beachten, daß die Angaben mündlich, ohne Überprüfung seitens der Fragesteller gemacht wurden. Daraus ergeben sich Unsicherheiten in den Daten, welche mit anderen genealogischen Quellen verglichen bzw. ergänzt werden müßen. Insgesamt kann aber für die Häuser Hovestadt und Middelborg sowie für die Klöster Liesborn und Marienfeld eine sehr gute Übereinstimmung mit anderen genealogisches Quellen festgestellt werden. Daten weichen + / - 5 Jahre von Daten in den Kirchenbüchern ab, die Namen stimmen überwiegend ebenfalls mit diesen Büchern überein. Zu beachten ist für das Kirchspiel Herzfeld die hohe Zahl Kötter, die nicht oder nur sehr ungenau in den Hofsprachen dokumentiert werden. Auch haben im Kirchspiel Herzfeld um die Mitte des 18. Jahrhunderts zahlreiche Höfe ihren Grundherren gewechselt. So sind Wechsel:

- Vom Haus Hovestadt an das Haus Assen: Schulte Herzfeld, Schwinde, Pöpsel.
- Vom Haus Crassenstein nach dem Haus Möhler: Ebert, Hagedorn, Velmann, Lemme, Westermann bekannt. Lediglich für die Klöster Liesborn und Marienfeld gab es im Kirchspiel Herzfeld bis zur Aufhebung eine kontinuierliche, stabile Grundherrschaft. Zur Klärung familiärer Sachverhalte und ungewisser Verbleibe einzelner Personen sind Hofsprachen eine wichtige Quelle. Da für die oben aufgeführten Grundherren aber nur einzelne Jahrgänge überliefert sind, bleibt jede Hofsprache nur eine Momentaufnahme. In jedem Fall lohnt es sich neben der klassischen Genealogiegrundlage Kirchenbuch vergleichend und ergänzend Hofsprachen als Forschungsgrundlage heranzuziehen und eine Scheu zu haben, die Archive aufzusuchen und grundherrliche Akten durchzusehen und auszuwerten.